

DIAO, Lan (2013), *Sprachkalender Chinesisch 2014*, unter Mitarbeit von Axel Kopido, Hamburg: Helmut Buske Verlag, 640 Seiten Abreißkalender, 14,90 €, ISBN: 978-3-87548-657-5

Dieser im deutschsprachigen Raum bislang einmalige *Sprachkalender Chinesisch* ist eine hilfreiche und willkommene Ergänzung zum täglichen Lernpensum und zu klassischen Lehrwerken. Die Blätter des Abreißkalenders bieten einen abwechslungsreichen Mix aus Kurztexten, Redewendungen, Sprichwörtern oder Zitaten, kurzen Lese-, Schreib-(Einsetz-), Grammatik- oder Wortschatzübungen sowie wissenswerten Fakten zur Landeskunde.

Die Blätter sind doppelseitig bedruckt und haben eine liebevolle und ansprechende Aufmachung in den Farben rot und schwarz. Kleine Grafiken mit traditionellen chinesischen Motiven sorgen für Auflockerung und visuelle Lernergänzung zum kulturellen Bereich. Da die Wochenenden auf einem Blatt (also zwei Seiten) zusammengefasst sind, ergibt sich mit einigen Hinweisblättern ein Gesamtvolumen von 640 Seiten. Neben dem Gregorianischen Kalender sind die Tagesdaten quer zum Datumsblock auch nach dem chinesischen Mond- bzw. Bauernkalender angegeben, so, wie man sie in China oft in Tageszeiten oder eben auch alltäglichen Kalendern findet. Ebenfalls haben die sog. Solartermini/ Jahresstationen (节气 jiéqì) wie 小寒 xiǎo hán („Kleine Kälte“) Eingang gefunden. Der Wochentag ist neben dem Datum rein in Schriftzeichen wiedergegeben. Der o. a. Mix aus beispielsweise Fragestellungen oder kurzen Sachtexten wird auf der Rückseite über Lösungen und Vokabelhilfen jeweils in der anderen Sprache beantwortet, sodass hier ein effektiver Lernerfolg entsteht.

Man sollte sich im Klaren sein, dass dieser innovative Sprachkalender kein Lehrbuch ersetzen möchte und kann. Vielmehr sind unterschiedliche Lernergruppen mit unterschiedlichen Niveaus angesprochen, die Abwechslung von einem aufbauenden Lehrwerk suchen. Anfänger und fortgeschrittene Lernende, die ihre Kenntnisse der chinesischen Sprache und Kultur erweitern und vertiefen möchten, sind gleichermaßen Zielgruppe dieses Kalenders. Meiner Meinung nach darf man ein Blatt mit zu schwierigen Inhalten durchaus beiseite legen und nach einer gewissen Zeit erneut zur Vertiefung der Sprachkenntnisse überprüfen – so, wie man sich früher mithilfe von Vokabelkärtchen neue Begriffe einprägen lernte. Ein weiterer positiver Effekt einer solchen Lernmethode ist, dass man sich wirklich jeden Tag mit der Fremdsprache beschäftigen muss oder kann; denn gerade die Form von kleinteiligem Lernverhalten motiviert, soll den Spaß am Lernen erhalten und regt zur regelmäßigen Beschäftigung mit einer neuen Sprache und Kultur an.

Mithilfe dieser vielfältigen Mischung aus Information, Unterhaltung und Übung lassen sich Sprachvermögen sowie Kenntnisse über Land und Leute spielerisch und zugleich systematisch erweitern. Unbekannte Schriftzeichen

und Vokabeln können anhand der Umschrift bzw. Lese- und Aussprachehilfe Pinyin leicht im Internet, über Apps oder in klassischen Wörterbüchern und Zeichenlexika nachgeschlagen werden. Bei den Wortschatzübungen sollen Lösungen zugeordnet werden, bei Fragen stehen Multiple-Choice-Antworten zur Verfügung und oft wird auf interkulturelle Differenzen hingewiesen und diese erläutert. Die Aufgabenstellung ist immer in Schriftzeichen, Pinyin und Deutsch wiedergegeben, sodass man auch schwierigere Arbeitsanweisungen verstehen und lernen kann. Zur klassischen Landeskunde wird nach den traditionellen Festen gefragt, aber auch die Fahne der Volksbefreiungsarmee vorgestellt. Bei Übungen zur Geschichte soll man Dynastien einordnen, aber auch die eher unbekannteren Seeadmiräle benennen können. Der Wortschatz geht über Termini aller alltäglichen Bereiche über viele Wortarten bis hin zu Neologismen wie „Workoholic“ (gōngzuòkuáng 工作狂).

Spontan kam mir die Idee, den Kalender im Unterricht zu nutzen und Blätter zu sammeln bzw. von Lernenden sammeln zu lassen, um dann in Abständen ergänzendes Material zu haben. In Partner- oder Kleingruppenübungen lassen sich z. B. über die „think-pair-share-Methode“ 15–20 Minuten lang neue Vokabeln oder Zusammenhänge entdecken und Sprachlernende können sich – je nach Niveau auch auf Chinesisch – über den Stoff austauschen und so gegenseitig bereichern. Dies erfordert sicherlich eine gute Vorbereitung durch die Lehrkraft, die den Kalender kennen muss, um dann im Unterricht Hilfestellungen geben zu können.

Der Verlag hat sich bewusst dagegen entschieden, den Pinyin-Regeln in Hinblick auf Zusammen/Getrennschreibung Rechnung zu tragen. Das mag Vorteile bieten, ich plädiere jedoch für die Einhaltung der international gültigen Standards, zumal es für Pinyin eben diese festen orthografischen Regeln gibt und Auseinandersetzungen bedauerlich sind. Denn wenn z. B. am 8. Januar „yuànyì“ in der Arbeitsanweisung zusammengeschrieben wird und unter dem Text in Pinyin jedoch in Einzelsilben, mag so mancher Nutzer verwirrt sein. Unter den erwähnten Prämissen möchte ich den *Sprachkalender Chinesisch* aber uneingeschränkt empfehlen. In Aufmachung und Konzeption finde ich ihn wirklich sehr gelungen. Sicherlich wird es hilfreich sein, Anregungen von Nutzenden zu erhalten, v. a. von denjenigen, die sich neu mit der Sprache und Kultur Chinas auseinandersetzen werden.

Christine Berg